Bericht der Hydrologischen Kommission für das Jahr 1908/09

Autor(en): **Zschokke, F.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **92 (1909)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bericht der Hydrologischen Kommission
für das Jahr 1908/09.

Von den Programmpunkten der Hydrologischen Kommission wurden besonders zwei in recht erfreulicher Weise gefördert, die regelmässige Planktonbeobachtung an den hochalpinen Aroser Seen und die Messung der Schlammablagerung im Brienzer See.

Herr Pfarrer Jenny führte in sehr verdankenswerter Weise vom Juni 1908 an ohne Unterbruch während des ganzen Jahres wöchentliche Planktonfänge mit zoologischen und botanischen Netzen in den Hochseen von Arosa aus. Damit wurden Beobachtungen über Temperatur und Transparenz des Wassers verbunden. Das gut konservierte wertvolle Material liegt teilweise bereits auf der zoologischen Anstalt der Universität Basel. Seine Bearbeitung ist in Angriff genommen.

Über die Schlammmessung im Brienzer See berichtet Herr Dr. Epper, Vorsteher des eidg. hydrometrischen Bureaus, dass der im Frühjahr 1908 vor der Senggfluh bei Iseltwald in eine Seetiefe von ca. 250 m versenkte Kasten am 5. Dezember in sehr befriedigender Weise gehoben werden konnte. Die Mächtigkeit der im Kasten abgelagerten Schlammschicht betrug 20 mm. Der Behälter blieb sodann vom 11. Dezember 1908 bis zum 4. Mai 1909 wieder auf dem Seegrund. In der genannten Zeit hatte sich nur eine Schlammablagerung von 2 mm Dicke gebildet. Die Untersuchung des möglichst sorgfältig ausgeschöpften Schlammes liegt in den Händen des Herrn Dr. P. Liechti, Vorsteher der schweizerischen agrikulturchemischen Anstalt in Bern.

In Vorbereitung befindet sich die Neuvermessung des Linthdeltas im Walensee. Das eidg. hydrometrische Bureau hofft die Arbeiten im Sommer oder Herbst 1909 in Angriff nehmen zu können. Bereits wurde der nötige Seetiefenmessapparat hergestellt und die zu verwendenden Winden und Drähte angeschafft.

Herr Dr. Epper unternahm einmal im Winter und sodann wieder im Sommer Rekognoszierungen, um die Möglichkeit der Anlage von Wassermessstationen an den beiden Grindelwaldgletschern zu studieren. Dabei zeigte es sich, dass die Errichtung einer Station am unteren Gletscher mit sehr grossen Kosten verbunden wäre. Günstiger liegen die Verhältnisse am oberen Grindelwaldgletscher. Doch würden auch dort die Installierungskosten einer Messstation, besonders die Sicherung eines unveränderlichen Durchflussprofils, etwa zweitausend Franken betragen. Die hydrologische Kommission wird wahrscheinlich in nächster Zeit in der Lage sein, an die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft ein Gesuch um finanzielle Mithilfe zur Aufnahme der Messungen am oberen Grindelwaldgletscher zu richten.

Am Märjelensee, einem in mehrfacher Beziehung dankbaren Studienobjekt, lässt das eidgenössische hydrometrische Bureau Aufnahmen vornehmen. Darüber schreibt Herr Dr. Epper:

„Vorerst fand die Errichtung eines Pegels statt, der vorläufig von dem jetzigen Seespiegel bis zu der Höhe reicht, auf die der See, mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Stand des grossen Aletschgletschers, noch anzusteigen vermag. (Nullpunktkote des Pegels = *2289,22 m;* Unterkante des Pegels = Teilstrich *33 m;* Oberkante = Teilstrich *55 m*). Der höchste bekannte Seestand (17. Juli 1878) koïnzidiert mit einer Pegelablesung von *77,33 m,* der niedrigste bekannte Stand (vollkommen ausgelaufenes Seebecken) hingegen mit einer solchen von *3,78 m.* Der See vermochte also in frühern Zeiten, d. h. vor dem immensen

Rückgange des Aletschgletschers und vor der Erstellung des Ablaufstollens, eine Amplitude von 77,33 – 3,78 = *73,55 m* zu erreichen.

Die Sohle des seewärts gelegenen Portals dieses Ablaufstollens entspricht einem Pegelstande von *63,54 m.*

Der Aletschgletscher besitzt an der Stelle, wo er den vom Eggishorn kommenden Grat berührt (südwestliche Ecke des Märjelensees), nur noch eine Höhe, die dem Pegelstrich 55,06 gleichkommt. Wenn mithin der Seespiegel auf diesem letztern Stand angelangt ist, oder überhaupt einen solchen noch erreicht, so müsste er an der erwähnten Stelle zu überlaufen beginnen. So lange also der Aletschgletscher auf seinem momentanen tiefen Stande beharrt, und ein Wiederanwachsen des Gletschers nicht eintritt, kann von einer zweckdienlichen Funktion des künstlich angelegten Ablaufstollens nicht mehr die Rede sein.

Im übrigen sind vom Märjelensee ein Längenprofil, eine Anzahl Querprofile, sowie zahlreiche Photographien aufgenommen worden.

Wenn einmal das über den Märjelensee gesammelte, sehr umfangreiche Material gesichtet und verarbeitet ist, gedenke ich zu Handen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft einschlägige Kopien anfertigen zu lassen."

Herr Professor J. Heuscher beschäftigt sich im Auftrag der Konkordatskommission für den Zugersee mit dem Studium der Fischereiverhältnisse des genannten Gewässers. Über die Seiches des Walensees veröffentlichte Herr Professor A. Schweitzer eine interessante Arbeit. Das Material dazu wurde mit einem von Herrn Dr. E. Sarasin-Diodati der Physikalischen Gesellschaft Zürich zur Verfügung gestellten Limnimeter gewonnen.

Angesichts ihrer zahlreichen und verschiedenartigen Unternehmungen und der damit verbundenen Kosten ersucht die Hydrologische Kommission die Schweizerische

Naturforschende Gesellschaft ergebenst, ihr für das Jahr 1909/10 wieder einen Kredit von Fr. 200. — eröffnen zu wollen.

(Die Jahres-Rechnung ist im Kassabericht des Quästors der S. N. G., Seite 25, nachzusehen.)

Prof. Dr. *F. Zschokke,*
Präsident der Hydrologischen Kommission.

Basel, 30. Juni 1909.